

Rolf Stachowski

Dresdner Bildende Kunst in den ersten Jahren

Der Neubeginn in Dresden vollzog sich unter besonders schwierigen Bedingungen. Wohnungsnot und Hunger herrschte in der Stadt. Der Glaube und die Hoffnung auf eine bessere Zukunft war zutiefst erschüttert. Auch für das Denken tausender und abertausender Dresdner Einwohner trifft zu, was ein anonym gebliebener Leser Anfang 1947 u. a. an die Zeitschrift "Bildende Kunst" schrieb, nachdem er eine Kunstausstellung besucht hatte: "Wir müssen uns schämen, daß wir überhaupt am Leben sind. Und Elend und Aussichtslosigkeit werden immer schlimmer. Dabei will ich gar nicht vom Materiellen reden sondern von der geistigen Not ... Argwöhnisch, voller Lebensangst, ohne Selbstvertrauen taumeln wir, ein schuldbeladenes, ausgestoßenes, verkommenes Volk, blindlings hinter großen Forderungen wie Demokratie, Sozialismus, Antimilitarismus, Humanismus her, von denen wir nichts begreifen."¹ Hinzu kam, daß die Arbeitsmöglichkeiten vieler bildender Künstler neben Mangel an Material auch dadurch eingeschränkt war, daß sie ihr Heim, die Werkstatt oder das Atelier verloren und durch den Krieg ihr bis dahin geschaffenes gesamtes Lebenswerk eingebüßt hatten. Aus dieser Sicht scheint es heute

fast unvorstellbar, daß sich bereits kurze Zeit nach dem Mai 1945 das gesellschaftliche Leben wieder rasch entwickelte und die Menschen wieder neuen Lebensmut schöpften. Auch viele Künstler nahmen ihre Tätigkeit wieder auf. Das widerspiegelt sich in der Tatsache, daß in der Stadt Dresden bis Ende 1945 wieder Ausstellungen stattfanden, darunter die am 1. September 1945 eröffnete Ausstellung "Dresden nach dem 13. Februar 1945", zwei Monate später die von der Gruppe "Der Ruf" gezeigte Schau und die am 15. Dezember 1945 eröffnete Kunstausstellung "Freie Künstler".

Dresden besaß bereits von Anbeginn künstlerische Kräfte, die spürten, daß eine neue Zeit angebrochen war, in der es sich lohnte, alle Kraft für einen Neubeginn einzusetzen. Allein in der Zeit von 1945 bis 1949 beteiligten sich 368 Dresdner Künstler an den teils kleineren aber auch größeren Ausstellungen. Mehr als 50 Künstler stellten regelmäßig ihre Werke aus und nutzten in diesem Zeitraum zum Teil 6 - 8 Möglichkeiten, um sich mit ihren Arbeiten vorzustellen. Die Liste derer, die sich sofort (oder nach Rückkehr aus der Emigration) aktiv beteiligten, ist groß. Am ehesten wird deren Wollen in Aussagen von Künstlern dieser Zeit sicht-